

Sitzung am 14. März 1908

Her. Lieber führte den Vorsitz. Anwesend

waren 6 Mitglieder.

Ein Unterschlagn für Anzeigen für das nächste

Schuljahr wurde vorgelegt, und die darin

veranschlagten Ausgaben von ca. \$200.—

bewilligt.

Ein Brief von der Vorortsbehörde des Chicago

Turnbezirks, worin der Seminarbehörde Empfehlungen

zum Besten des Seminar gemacht wurden, kam

zur Verlesung, und wurde der Seminardiector

Kroh beauftragt, denselben in erklärender

Weise zu beantworten.

Letzterer wurde ebenfalls beauftragt, nach

bestem Gutdünken ein Untereinkommen mit

dem Turnlehrer Hugo Fischer vom Marion Club

zur Erteilung des Schwimmunterrichts, zu treffen.

Hierauf Vertagung.

Gustav Westing Sekr

Meeting on March 14, 1908

Her. Lieber presided, 6 members were present.

A draft for ads for the next school year was presented, including expenditures in the amount of ca. \$200 00. These were approved.

A letter from the local office of the Chicago Turner District with recommendations toward improvements of the seminar was read to all. Seminar director Kroh was instructed to reply in a comprehensive manner.

The latter was also instructed to arrange swim lessons with the sport instructor from the Marion Club Hugo Fischer as he, the director, deems advisable.

At this point the meeting was adjourned.

Gustav Westing, Secretary

Nachruf,

dem Andenken des verstorbenen Bundessprechers

Hermann Lieber

gewidmet von der

Vorortsbehörde des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Ein reiches, harmonisches Leben ist erloschen – verklungen wie ein hohes Lied, das, von den Elementen losgelöst, in unsern Seelen weitertönt bis ans Ende unserer Tage. Hingeschieden ist ein Edler, der stets aufwärtssteigende, den höchsten Gipfeln der Menschheit zustrebende Pfade beschritten, ein Edler, der in rastloser Tätigkeit für das Gemeinwohl den Horn der Sage fand, aus dem er noch im Greisenalter die Begeisterung und Tatkraft blühender Jugend trank.

Hermann Lieber war ein Idealist. Er war aber kein Idealist vom Schlage der Träumers, der bequem die Hände in den Schoß legt, weil seine Träume ja doch niemals verwirklicht werden können. Der Verstorbene war ein Idealist, der stets den festen Boden der Wirklichkeit unter den Füßen fühlte und seine volle Kraft dafür einsetzte, seine Ideale der Verwirklichung

näher zu bringen.

Hermann Lieber war consequent in seinem ganzen Denken und Tun; aber nicht etwa consequent wie jene, die starrsinnig festhalten an allem, was sie einmal als wahr erkannt, sondern consequent in dem Sinne, daß er seine Anschauungen und Ziele, seine Ideale, sein ganzes Wirken stets in Einklang zu bringen suchte mit den Kulturfortschritten der Menschheit.

Hermann Lieber war ein Freund des Friedens. Wenn aber der Kampf entbrannte um die höchsten Güter, dann war er ein begeisterter Streiter für Wahrheit und Freiheit und Recht, der sich des Sieges freute und durch keine Niederlage sich entmutigen ließ. Seine Freude am offenen, ehrlichen Kampf um Hohes und Edles und Schönes wahrte er sich bis zum letzten Atemzuge; und wenn künftig wieder die Möven nahenden Sturm verkünden, wenn wir eintreten müssen in neuen Kampf, dann wird es uns sein, als tönte aus der Gruft das Dichterwort:

“Ich will im Grab die Wogen rollen hören,

Die Möven schrein, wenn sie vorüberfliegen;

Mich soll der Sturm aus süßem Schlummer stören,

Daß ich ihm lausch', ein Lächeln auf den Zügen."

Hermann Lieber war ein patriotischer Bürger des Landes seiner Wahl. Er hatte sich aber alle Züge deutschen Volkstums gewahrt, die sich vereinigen lassen mit dem Bürgertum unserer Republik. Das deutsche Lied und die deutsche Turnkunst, deutsche Sprache und deutsche Sitte hatten an ihm ihren wärmsten Fürsprecher und Förderer. Mit Recht wurde er als der Vater des Deutschen Hauses zu Indianapolis gefeiert – als der Vater des stolzen Baues, in dem die schönsten Blüten deutschen Wesens ein gemeinsames Heim und liebevolle Pflege finden. Die gleiche Verehrung, deren er sich hier erfreute, wurde ihm in den Kreisen des gesamten fortschrittlich gesinnten Deutschtums des Landes zuteil.

Neben den Familienangehörigen wurde am schwersten durch Hermann Liebers Hinscheiden der Nordamerikanische Turnerbund getroffen. In ihm verlor der Bund seinen langjährigen Bundersprecher und bewährten Führer. Seit fünf und fünfzig Jahren war der Verstorbene Mitglied des Turnerbundes, für dessen Aufbau und Ausbau in fortschrittlicher Richtung er von Anbeginn mit liebevoller und opferfreudiger Hingabe wirkte. Als er vor acht

Jahren an die Spitze des Bundes berufen wurde, da trat der Achtundsechzigjährige mit der Tatkraft der Jugend und der Besonnenheit des reifen Mannesalters an die Lösung der schwierigen Aufgaben heran, die der Vorortsbehörde gestellt worden waren. An erster Stelle ist es Hermann Lieber zu verdanken, daß ohne nennenswerten Kampf das Turnlehrerseminar des Bundes auf eine Stufe gehoben wurde, auf der es den höchsten Anforderungen der Gegenwart und der nächsten Zukunft genügen kann.

Der ganze Turnerbund trauerte mit den Hinterbliebenen an der Bahre des Bundessprechers und Präsidenten der Seminarbehörde. Zahlreiche Turnbezirke und Turnvereine hatten Vertreter zur Vorortsstadt entsandt, um mit ihren Fahnen dem Bundessprecher den Abschiedsgruß zu bringen. Neben einem Berge von Blumenspenden aus Nähe und Ferne ruhte der Kranz von Eichenlaub und Lorbeerzweigen, den der Vizepräsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes im Namen von anderthalb Millionen amerikanischer Bürger deutschen Stammes auf der Bahre niedergelegt hatte. Doch über die allgemeine Trauer, über das tiefe Empfinden des unersetzlichen Verlustes erhebt sich lindernd and läuternd als schönster Trost die Ueberzeugung, daß

Hermann Lieber im Geiste unter uns weilt, wenn wir in seinem Sinne weiter=
streben, weiterwirken, weiterkämpfen.

“Der Funke sank, doch ewig lebt das Licht.”

Biographisches Gedenkbuch

Die Vorortsbehörde hat beschlossen, ohne Kosten für den Bund ein
biographisches Gedenkbuch herauszugeben, in welchem Näheres über Leben
und Wirken des verstorbenen Bundessprechers Hermann Lieber mitgeteilt
werden soll.

Beileidsschreiben der Deutschen Turnerschaft

“Leipzig und Stettin, den 6. April 1908.

An den Nordamerikanischen Turnerbund!

Anläßlich des Ablebens Ihres Ersten Sprechers, des hochverdienten

Herrn Hermann Lieber, sprechen wir Ihnen unsere aufrichtige Teilnahme aus. Wie sein langjähriges Wirken an der Spitze Ihres Bundes ihm einen ehrenvollen Platz in der Turngeschichte Ihres Landes sichert, so wird auch bei uns die Erinnerung an die vielfachen Beziehungen zur Deutschen Turnerschaft, besonders an die freundlichen, unseren Vertretern auf dem Bundesturnfest in Indianapolis erwiesenen Aufmerksamkeiten ihm ein dauerndes Andenken sichern.

Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft:

Dr. med. F. Götz, Vorsitzender.

Dr. Rühl, Geschäftsführer

Obituary

In memory of the deceased Union spokesman Hermann Lieber, dedicated by the local office of the North American Gymnastic Union.

A rich and harmonious life is extinguished – faded like a high song that, freed from the elements, sounds on in our souls to the end of our days. A noble man is departed who trod the ever upwards winding paths reaching to the highest peaks of humanity, a noble man who found the horn of legend in tireless activity for the benefit of the community. From it, he drank the enthusiasm and energy of flowering youth well into his venerable age.

Hermann Lieber was an idealist. However, he was not an idealist in the sense of a dreamer who sits content with his hand in his lap because his dreams could never become realized. The deceased was an idealist who had both feet firmly on the ground and used all his power to bring his ideals closer to their fulfillment.

Hermann Lieber was consistent in all his thoughts and actions, however, not like those who hold on stubbornly to all they once found to be true, but consistent in the sense that he always sought to reconcile his beliefs and goals, his ideals, his entire work with the cultural progress of the human race.

Hermann Lieber supported peace. However, when the battle for highest values roared he was an ardent champion for truth, freedom and justice, who rejoiced in the victory and did not let defeat discourage him. He enjoyed the open fair combat for high, noble and beautiful values until his final breath. When in the future the gulls herald the coming storm, when we have to go into a new battle it will be as if the poet's song sounds from the tomb:

"From my grave the rolling waves do I want to hear

The gulls shriek as across the sky they race

The storm should wake me from my slumber dear

that I hearken to it, a smile upon my face"

[From the poem "Empoerung" ("Insence") by the 19 century German poet Georg Busse-Palma, written on June, 20 1876 in Lindenstadt (Posen)]

Hermann Lieber was a patriotic citizen of his adopted homeland. However, he kept all features of the German national character, which coincide with those of our republic. He was committed to supporting and fostering the German song and the German art of gymnastics, the German language and the German culture. He was celebrated justly as the founding father of the German House of Indianapolis – father of the proud building, in which the loveliest blooms of the German being find a united home and loving care. The entire progressive German body in the state honored him in the same way as the German House of Indianapolis.

Next to his family members, his death hit the North American Gymnastic Union the hardest.

The Union lost in him its spokesman and trusted leader of many years. The deceased was a member of the Gymnastic Union for 25 years and contributed toward its establishment and development in loving and self-sacrificing way from the very beginning. When he was appointed to lead the Union eight years ago, the sixty-eight year old stepped up to take on the difficult duties of the local office with the enthusiasm of youth and wisdom of the mature man.

It is mostly thanks to Hermann Lieber that the Union's faculty seminar was raised without any

considerable struggle to a level, at which it is able to respond to the highest demands of the present and the near future.

The entire Gymnastic Union mourned at the bier together with the family and loved ones of the Union spokesman and president of the seminar office. Numerous gymnastic districts and unions had sent representatives to the funeral site so they may bring the spokesman a last farewell with their flags. Next to a mound of flowers donated from close and faraway places there was the wreath made of oak leaves and laurels put down on the bier by the vice president of the German-American National Union on behalf of the 1.5 million American citizens of German descent. However, above the sadness and the deep feeling of irreplaceable loss the conviction rises like a soothing and purifying comfort that Hermann Lieber lives on in our mind as we continue to strive, work and fight in his spirit.

“The spark sank, however, eternal lives on the light.”

Biography in memoriam

The local authority has decided to publish a biography in memoriam Hermann Lieber with no cost to the Union. In it, there will more information about the life and accomplishments of the deceased Union spokesman.

Condolence letter of the German Gymnastic Association

Leipzig and Stettin, April 6, 1908

To the North American Gymnastic Union

On the occasion of the death of your first spokesman the highly accomplished Mr. Hermann Lieber, we want to express our sincere empathy. As his enduring efforts at the leadership of your Union ensures an honorable place in the gymnastics history of your country so will the memory of the varied relationship to the German Gymnastics, especially of the friendly attentions toward our representatives at the Union's gymnastics fest in Indianapolis, grant him an enduring place in our memory.

Committee of the German Gymnastics Association

Dr. med. F. Götz, chair

Dr. Rühl, manager